

Rohr in eine (stickstofffreie) wie es scheint noch nicht bekannte Bi-brombenzoësäure übergeführt wird. Auf Metanitrobenzoësäure eine andere als ganz destruirende Einwirkung von Brom zu erzielen, ist uns bisher noch nicht gelungen, doch haben auch diese Versuche ihren Abschluss noch nicht erlangt und wir behalten uns demnach ihre weitere Ausführung vor.

219. August Bernthsen: Zur Geschichte des Phenylacetamids.
(Eingegangen am 16. April 1880.)

Gegenüber der eben erscheinenden Mittheilung von C. L. Reimer¹⁾ über das Phenylacetamid („Alphatoluylamid“) sei daran erinnert, dass diese Verbindung bereits 1873 von Weddige²⁾ und 1876 von mir³⁾ aus Benzylcyanid u. s. w. in beträchtlichen Mengen erhalten und näher beschrieben worden ist.

Heidelberg, den 15. April 1880.

¹⁾ Diese Berichte XIII, 741.

²⁾ Staedel's Jahresbericht 1873, 324.

³⁾ Ann. Chem. Pharm. 184, 294 und 316.

Referate.

Anorganische Chemie.

Ueber das Verhältniss des Molekulargewichts von Substanzen zum specifischen Gewicht derselben im flüssigen Zustand von T. E. Thorpe (*Chem. soc. 1880, I, 141*). Die an Details sehr reiche Abhandlung lässt sich nicht im Auszuge wiedergeben, es muss daher auf das Original verwiesen werden. Schotten

Die Schmelz- und Siedepunkte einiger unorganischer Substanzen von T. Carnelley und W. Carleton-Williams (*Chem. Society 1880, I, 125*). Die Schmelzpunkte sind theils nach der von dem einen der Autoren (*Chem. soc. 1876, I, 489* und *1878 Trans. 273*) beschriebenen Methode der specifischen Wärme bestimmt worden, theils durch Eintauchen von mit der Substanz beschickten, geschlossenen Capillarröhren in ein Bad von Zinkchlorid von bekannter Temperatur. Die Siedetemperaturen sind durch Vergleichung mit be-